

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

148 (28.6.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1048210](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1048210)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.

und



Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-
divers, in Wilhelmshaven die
Expedition entgegen, und wird die
5 gepaltene Copyspille oder deren
Raum für hiesige Inserenten mit
10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf.
berechnet. Reflexer 25 Pf.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit
Ausnahme Montags täglich erscheint
nehmen alle Kaiserl. Postämter zum
Preis von M. 2,25 ohne Zustel-
lungsgebühr, sowie die Expedition
zu M. 2,25 frei ins Haus gegen
Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Venstädtdödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 148.

Donnerstag, den 28. Juni 1894.

20. Jahrgang.

Ueber die Ermordung des Präsidenten Carnot

liegen folgende weitere Meldungen vor:

Ly on, 26. Juni. Carnot's Leiche wurde um 3 Uhr Nach-
mittags nach einer partiellen Leichenöffnung eingeliefert. Der
Sectionsbefund besagt, die Wunde sei eine der schrecklichsten, die
man jemals gesehen. Die Leber ist in einer Länge von zwölf
Centimeter gänzlich durchbohrt. Das Hauptblutgefäß ist an zwei
Stellen durchschnitten. Eine Rippe ist gebrochen. Die Wunde ist
achtzehn Centimeter tief eingedrungen. Der Stoß muß also mit
Riesengewalt geführt sein. — Vor der Abreise Carnot's waren
ganz besondere Maßregeln ergriffen worden, als ob die Polizei
gewarnt gewesen sei. Madame Carnot war vorgestern mit dem
gewöhnlichen Nachzuge abgereist, ohne den Sonderzug abzuwarten.
Unterwegs kreuzte sich ihr Zug mit dem Dupuy's, und dieser hatte
die schmerzliche Aufgabe, ihr den Tod des Gatten mitzutheilen.
Madame Carnot war, um Kundgebungen zu entgehen, eine
Station vor Lyon ausgefahren und fuhr von hier aus zu Wagen
nach Lyon, während eine ungeheure Menschenmenge sie auf dem
Lyoner Bahnhof erwartete. Zwei Stunden früher war der
älteste Sohn Sadl von Dijon eingetroffen. Er hatte Sonnabend
letzten durchreisenden Vater auf dem Bahnhof zum letzten Male
umarmt. Als er in Lyon ankam, wurde er vor Schmerz ohn-
mächtig. Madame Carnot trägt das furchtbare Unglück, das
über sie hereingebrochen, mit großem Muth und stiller Resig-
nation.

Paris, 26. Juni. Der Polizeipräsident Depin, welcher
gestern früh aus Lyon zurückgekehrt war, theilte einem Reporter
mit, daß der Mörder Cesarlo dem Wagen Carnot's nachließ und
dabei mit beiden Händen ein Bouquet hielt. Am Wagen an-
gelangt, hol er Carnot mit der linken Hand das Bouquet.
Carnot beugte sich vor, um das Bouquet zu erfassen. In diesem
Augenblick zog Cesarlo den Dolch, der in der Manschette des
Bouquets verborgen war, und stieß denselben Carnot von oben
nach unten in den Leib.

Ly on, 26. Juni. Der Untersuchungsrichter ist der An-
sicht, daß die Ermordung Carnot's mit den Vorgängen in Algues-
Mortos in Verbindung stehe. Der Mörder Santo habe die ver-
urtheilten Anarchisten und seine Landsleute rächen wollen.

Paris, 26. Juni. In Lyon war bei Abfahrt des Le-
chenzuges eine große Menge entzündeten Hauptes am Bahnhof.
In Paris wurde die Leiche vom Präfekten des Seine-Departements,
dem Polizeipräsidenten und dem Kabinetschef empfangen und nach
dem Elysee gebracht, wo der Militär- und Civilstaat Carnot's
zum Empfang anwesend waren. Der Sarg wurde in einem zu
einer Trauerpelle umgewandelten Salon niedergelegt. Die Feier
trug einen privaten Charakter. Die Minister waren nicht an-
wesend.

Paris, 26. Juni. Der Minister Rath setzte die Beisehung
von Carnot auf Sonntag fest und nahm sodann von den ungenü-
glichen, an Madame Carnot und an die Regierung eingegan-
genen Beteiligtelegrammen Kenntniß. Alsdann statteten die Mi-
nister Madame Carnot einen Besuch ab.

Paris, 26. Juni. Die kirchliche Trauerfeierlichkeit für
Carnot wird in der Notre Dame-Kathedrale stattfinden. Die
Offiziere der Land- und Seemacht legen für einen Monat
Trauer an.

Berlin, 26. Juni. Einem langen Pariser Telegramm
der „Voss. Ztg.“ ist folgendes Stimmungsmoment zu entnehmen:
Kaiser Wilhelm's Kundgebungen machen den größten Eindruck auf
das Publikum und werden überall besprochen. Den Eindruck
verstärkt noch die heute verbreitete Nachricht, daß der Kaiser sich

durch einen Prinzen beim Leichenbegängniß vertreten lassen
werde (?). Namentlich Kaiser Wilhelm's Wort, daß Carnot wie
ein Soldat auf dem Schlachtfelde gefallen sei, geht Allen zu
Herzen. Die meisten Blätter drucken die Depesche gesperrt oder
mit großer Schrift ab.

Paris, 26. Juni. Das „Echo de Paris“ sagt in einem
„Mort an Soldat“ betitelten Artikel: „Viele beredete Stimmen
werden die öffentlichen Tugenden des betrauernten Präsidenten
preisen und dem bürgerlichen Würdenträger die verdiente Gul-
digung darbringen, aber wenige Lobspüße werden das konzipie
kraftvolle Wort erreichen, womit die Kondolenzdepesche des Kaisers
Wilhelm an Madame Carnot schließt.“

Berlin, 26. Juni. Ein hiesiges Blatt spricht Besür-
tungen wegen der Sicherheit der Deutschen in Frankreich aus und
deutet an, daß die deutsche Regierung aus gleicher Besorgniß die
französische auf die Gefahr für die Fremden aufmerksam gemacht
habe. Demgegenüber erfährt die hiesige „Post“ zuverlässig, daß
deutsche Botschafter in Paris habe im Namen seiner Regierung
vielmehr die Zurechtweisung bekundet, daß, dank der energischen Maß-
regeln, die die französische Regierung ergriffen habe, die Schredens-
that vom 24. Juni keine schweren inneren Unruhen zur Folge
haben werde.

Paris, 26. Juni. Sämtliche Korporationen von Paris
sandten an Madame Carnot Beteiligtelegramme. Aus ganz Frank-
reich gehen Kundgebungen der Trauer und des Abscheues über
das Verbrechen ein. Wie in Paris, so auch in anderen Orten haben
zahlreiche Privatgebäude Trauererschmuck angelegt. Im Elysee
wurden umfassende Vorbereitungen getroffen, um ein Trauer-
gemach herzustellen. Die Leiche ist heute früh 3 1/4 Uhr auf dem
hiesigen Lyoner Bahnhofe eingetroffen und alsbald in das Elysee
überführt worden.

Ly on, 26. Juni. In verschiedenen, Italienern gehörigen
Etablissements ist Feuer ausgebrochen. Die Polizeikommissare
suchen die Menge zu beruhigen, indem sie sie auffordern, den
Schmerz der Wittve Carnot's zu achten. Die Menge antwortet
mit dem Rufe: „Wir wollen Carnot rächen!“

Ly on, 26. Juni. Zahlreiche Trupps, theilweise mit Fahnen
an der Spitze, durchzogen gestern Abend die Straßen der Stadt
und verurtheilten die italienischen Spezerelläden und andere Ge-
schäfte, deren Schilder Namen von ausländischen Besitzern trugen,
ohne die Besitzer selbst zu belästigen. Gullottiere und die Stadt-
theile auf dem linken Rhoneufer sind der Hauptkampfplatz dieser
Vandalen. Im Innern der Stadt erzwang die Menge die
Schließung eines Cafés. Militär und Polizei verhinderten
größere Unruhen. Eine Schwadron Kürassiere hielt die Rue de
Republique frei. Ein Polizeitagend wurde schwer verwundet, als
er die Menge von der Plünderung eines Spezerelladens abhalten
wollte. Im Innern der Stadt herrscht sonst Ruhe. Das ita-
lienische Consulat wird militärisch bewacht. Dank der energischen
Haltung der Behörden dürfte der Schaden nur materiell sein.
Im Ganzen wurden 300 Personen verhaftet.

Mar seille, 26. Juni. Hier fand gestern Abend eine den
Italienern feindliche Kundgebung statt. Um 2 Uhr wurde die
Ruhe wieder hergestellt.

Ly on, 26. Juni. Heute Nacht wurden 4 italienische Läden
und Kaffeehäuser geplündert und angezündet. In verschiedenen
Stadtvierteln, besonders aber vor dem italienischen Generalkonsulat,
erzürnten fortgesetzte aufsteigende Rufe gegen Italien. Diejenigen
italienischen Läden und Restaurants, welche keine Trauerfahnen
gehängt hatten, wurden von der Menge demolirt, ebenso alle Läden,
welche Abends nicht geschlossen waren. Kavallerie und starke

Polizeipatrouillen waren die ganze Nacht thätig, um Ausschreitungen
vorzubeugen. Infolge der bedrohlichen Vorgänge soll heute der
Belagerungszustand über Lyon verhängt werden. — Die tele-
phonische Verbindung mit Paris ist für den Privatverkehr
sistirt worden.

Paris, 26. Juni. Nach Meldungen der Blätter sind in
der Raffinerie Parfienne in Saint-Denis, wo Ausschreitungen be-
fürchtet wurden, sämtliche fremde Arbeiter entlassen worden.
In St. Denis wurden aus den Werkstätten der Sociétés des
Jorges sämtliche Italiener weggeschickt. In Belfort verurtheilte
ein italienischer Arbeiter nach einem Wortstreit über das Attentat
einen französischen Arbeiter leicht durch einen Messerstich. Der
Italiener wurde verhaftet.

Paris, 26. Juni. Bei den Vergrößerungsarbeiten der
Militärhule von Saint Cyr beschäftigte italienische Arbeiter
wurden entlassen. Mehrere Bauunternehmer werden gleichfalls
bei ihnen beschäftigte italienische Arbeiter entlassen.

Ville, 26. Juni. Heute Nacht veranstalteten Studenten
eine Stollen feindliche Kundgebung. Unter den Rufen: „Es lebe
die Armee!“ „Es lebe Frankreich!“ „Nieder mit Crispin!“ „Tod
den Italienern!“ erklärten und bewußteten sie eine italienische
Photographenanstalt in der Nationalstraße.

Mar seille, 26. Juni. Ueber die hier vorgekommenen
Unruhestörungen wird weiter gemeldet, daß eine Bande Wanti-
festanten das Hotel Seguria, sowie die große Delfabrik „Bermonta“
mit Steinen angegriffen hat. Mehrere Fuhrwerke sammt den
Kutschern, welche Italiener waren, wurden ins Meer geworfen.

Paris, 26. Juni. Der „Temps“ sagt betreffs der Beteilig-
bezeugungen des Auslandes, unter denselben befinde sich eine,
welche infolge ihres Ursprungs und Charakters am unmittelbarsten
zum Herzen Frankreichs gesprochen habe. Es dürfte nicht unter-
lassen werden, festzustellen, daß der deutsche Kaiser viellecht mehr
als jeder Andere Worte gefunden, deren bereidete Einfachheit das
Gepräge wahrhafter und tiefer Empfindung tragen.

Paris, 26. Juni. Das schon kurz erwähnte Telegramm,
das der deutsche Botschafter Graf Münster an Frau Carnot nach
Lyon abhandte, hatte nach der „Kreuzzeitg.“ folgenden Wortlaut:
„Ich vernehme mit tiefster Trauer die Kunde von dem Schmerz,
der Sie betrossen hat, und es liegt mir am Herzen, gnädige
Frau, Ihnen den Ausdruck meiner lebhaftesten Sympathie und
des treuen Andenkens zu senden, das ich dem edlen Dahin-
geschiedenen stets bewahren werde. Meine Tochter schließt sich
diesen Gefühlen von ganzem Herzen an. Graf Münster.“ Am
Nachmittag stattete der deutsche Botschafter dann dem Minister-
präsidenten und dem Minister des Auswärtigen Besuche ab, um
ihnen das tiefe Beileid der Deutschen Reichsregierung aus-
zusprechen.

Paris, 26. Juni. Madame Carnot hat vom Kaiser von
Rußland ein sehr langes und sehr sympathisch gehaltenes Rondo-
lenztelegramm erhalten. Der Minister v. Olers richtete an den
russischen Botschafter Baron v. Mohrenheim eine Depesche, in
der der französischen Regierung und Madame Carnot aufrichtige
Beileidsgedühle und lebhafteste Sympathie ausgedrückt werden. —
200 Mitglieder des italienischen Parlaments sandten an den
General Jung, der am vergangenen Sonntag bei einem Banket
zur Erinnerung an die Schlacht bei Solferino den Vorstoß führte,
eine Depesche, worin gesagt wird: Wir betrachten Ihr nationales
Unglück als das unserige.

Wien, 26. Juni. Das im Namen des Kaisers Franz
Jozef durch den Generaladjutanten Grafen Paar gestern im Laufe
des Vormittags bei dem französischen Botschafter ausgesprochene

wenn ich mich unterfange, das, was durch einen Wahrspruch der
Geschworenen eigentlich schon festgestellt ist, mit jenem Ausdrucke
zu benennen. Für mich wenigstens ist die Schuld des Doktor
Kron an dem hier verübten Verbrechen in der That noch eine
Streitfrage. Eben dieses belangenswerthe Vorlommniß war es,
über welches wir sprachen, und das Fräulein unterrichtete mich
gestilligt von den mir bis dahin unbekanntem Einzelheiten.“

„Mir erwuchs leider die traurige Aufgabe, hierbei meine
amtlichen Berichtigungen in diesem Hause auszusprechen,“ entgegnete
Rath Jäger. „Sie bemerkten deshalb ganz richtig, daß mich die
Sache besonders nahe angeht. Sollten Sie vielleich Grund haben,
die Berechtigung des gefällten Urtheils zu beanstanden?“

„Der Herr Baron wollte sich allerdings in dieser Hinsicht
äußern, als wir durch Ihre Anknst von dem Thema abgebracht
wurden!“

Ihre Stimme zitterte dabei so merklich, daß Sie nicht mehr
hinzufragte, um so weniger, als sie bemerkte, wie sich die Augen
des Kriminalbeamten mit durchdringenden Blicken auf sie richteten.
Zu ihrer Bestürzung sah sie in diesem Augenblicke auch eine
verrätherische, in ihre Wangen aufsteigende Blutwelle.

„Vernehmen Sie, Herr Rath, was mir Bedenken verursacht,“
fuhr Herr von Ursprung fort. „Sie als erfahrener Jurist ver-
mögen die Tragweite dann am besten abzuschätzen. So viel ich
mich entsinne, war es einer der hauptsächlichsten Beweise, daß die
am Thatorie vorgefundene Waffe als Eigenthum des Verhafteten
erkannt wurde.“

„Janoh! Diese Zugehörigkeit ist vollständig erwiesen!“ be-
hauptete Doktor Jäger.

„Seltens des Angeklagten wurde aber, wie ich ebenfalls ge-
hört zu haben glaube, versichert, daß die Pistole, obwohl er sich
als Eigenthümer bekannte, zur kritischen Zeit nicht in seinem Be-
sitz gewesen sei. War es nicht so?“ forschte der junge Mann.

„Gewiß! Es blieb jedoch bei der ursprünglichen Annahme
da dies nur eine schlaue, von ihm gebrauchte Ausflucht war,“
wendete der Beamte ein. „Niemand vermochte das zu be-
stätigen.“

„Dann vermag ich selbst viellecht die Wahrheit seiner Auf-
stellung zu bezeugen, falls die betreffende Pistole eine doppelläufige
und ihr Griff mit sehr kunstreichen Verzierungen versehen war,
die aus blauem Stahl und Perlmutter bestanden.“

„Sie wissen das?“ der ehemalige Untersuchungsrichter fragte
es im Tone höchsten Erstaunens.

„Ich weiß sogar noch mehr. Herr von Aylburg übte sich
öfters gemeinsam mit Dr. Kron im Schelbenschießen, und da die
geschilderte Waffe eine ungewöhnlich trefflichere war, hat der Gut-
besitzer den jungen Arzt, ihm dieselbe zu weiteren Versuchen lei-
hungsweise zu überlassen.“

„Also doch wirklich?“ rief der Beamte betroffen aus. „Und
trotzdem hat sich derjenige, dem Ihre Aussage zum größten Nutzen
hätte gereichen können, nicht auf diese berufen?“

„Jedenfalls mußte er nicht, daß ich von diesem Umstande
Keintheil erlangt hatte,“ erwiderte der Baron. „Die Uebergabe
erfolgte nicht in meinem Befehle, sondern Herr von Aylburg gelgte
mir das Geschöß erst, als ich mich unmittelbar vor meiner Abreise
bei ihm verabschiedete. Des geschöß wenige Tage vor seinem
plötzlichen Tode. Als ihn aber die mörderische Kugel traf, war
ich schon weit von der Helmath entfernt. Ich bin jederzeit er-
bötigt, Alles, was ich Ihnen nun eröffnete, auch eidlich zu erklären.
Wie kommt es aber, daß Olaf Lindström hierüber nichts depo-
nirte? Es sollte mich wundern, wenn nicht dieser wenigstens hier-
von unterrichtet gewesen wäre.“

„Herr Lindström hätte darum gewußt und dennoch ge-
schwiegen?“ (Fortsetzung folgt.)

15. Die Tochter des Kerkermeisters.

Roman von Karl v. Leisner.

Wachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Einen Beweis liefere ich jedenfalls,“ versetzte Reinhard von
Ursprung, „auf den man gewiß besonderen Werth legt. — Bitte,
wiederholen Sie nochmals Ihre vorigen Angaben bezüglich der
Waffe, deren sich Doktor Kron zur Verübung des Verbrechens
angebildet bedient haben soll.“

„Herr Rath Jäger und sein Fräulein Braut sind im Vor-
zimmer und lassen anfragen, ob Fräulein Reich für sie zu sprechen
sei!“ meldete die Bode in diesem Augenblicke.

Getrüb überlegte nur einen Augenblick lang, dann gab sie
eine bejahende Antwort. Unmittelbar darauf traten die Ange-
kündigten in den Salon.

Der Gouvernante blieb die Vorstellung der verschiedenen Gäste
erwart; denn nachdem der Beamte zuerst sie selbst begrüßt hatte,
setzte es sich, daß er und Baron Ursprung früher schon wieder-
holt zusammengetroffen waren, weshalb Rath Jäger es auch über-
nahm, diesen mit seiner Verlobten bekannt zu machen.

So entspann sich rasch eine lebhafteste Unterhaltung zwischen
den Anwesenden. Da mit einem Male gab der Baron dem Ge-
spräche eine andere Wendung und lenkte es in die vorige Bahn
zurück.

„Vor Ihrem Erscheinen,“ sagte er zu dem Paare, „waren
Fräulein Reich und meine Wengigkeit gerade im Begriffe, unsere
Meinungen über eine Streitfrage auszutauschen, welche für die
Angehörigen der Familie von Aylburg und namentlich auch für
Sie, Herr Rath, von größter Wichtigkeit ist. Entschuldigen Sie,

Belleid gab der wärmsten Theilnahme des Monarchen für Frankreich sowie für die Familie des Dahingestorbenen Ausdruck. — Nach einer Mittheilung der „Politischen Correspondenz“ begab sich der Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoky, persönlich nach der französischen Botschaft, um namens der Regierung den tiefsten Abscheu über die ruchlose That und die aufrichtigste Theilnahme an dem Ableben des hochverdienten, auch in Oesterreich-Ungarn hochgeachteten Staatsoberhauptes auszudrücken.

Madrid, 26. Juni. In der Kammer hielt der Ministerpräsident Sagasta eine Lobrede auf Carnot, wobei sich sämtliche Deputirte von den Plätzen erhoben.

Rom, 26. Juni. Die Depesche des Königs an den französischen Ministerpräsidenten Dupuy lautet: „Die verabschiedungswürdige That, welche Frankreich seines Staatsoberhauptes beraubte, dessen Person die allgemeine Achtung und Sympathie genoß, hat mich in den innersten Gefühlen meines Herzens getroffen. Der Tag, welcher bisher dem Gedächtnisse des gemeinsamen Ruhmes beider Nationen gewidmet war, vereint sie heute in gemeinsamer Trauer.“ An die Wittve Carnots telegraphirte der König: „Der Streich, der Ihren Gemahl getroffen, erfüllt gleichzeitig mein Herz und das Herz der Königin mit tiefem Schmerz. Italien ist nicht minder wie Frankreich durch das verübte Verbrechen verwundet und schließt sich ganz und gar Ihrer Trauer an. Ich bin niemals so sicher gewesen als heute, seine wirklichen Gefühle zu verholmetzen.“

London, 26. Juni. Der Staatssekretär der Auswärtigen Angelegenheiten Lord Kimberley hat den englischen Botschafter bei der französischen Republik Dufferin angewiesen, Namens der Königin der französischen Regierung das Entsetzen auszusprechen, welches die Ermordung des Präsidenten Carnot in England hervorgerufen habe. Auch der Premierminister Lord Rosebery sandte an den Botschafter Dufferin telegraphisch die Botschaft, dem französischen Ministerrathe seine Enttäuschung auszusprechen über das Ereigniß, welches Frankreich eines so loyalen und patriotischen Präsidenten beraubte.

London, 26. Juni. Der Prinz von Wales, der Minister des Auswärtigen, Lord Kimberley, sowie alle Vertreter der auswärtigen Mächte trafen gestern nach dem französischen Botschafter Dufferin Belleidsbesuche ab. Der Lordmayor sandte im Namen der Bürger Londons Belleidsbezeugungen an Dupuy und Madame Carnot.

Washington, 26. Juni. Die auswärtigen Vertreter machten dem französischen Botschafter Belleidsbesuche. Das Repräsentantenhaus beschloß eine Sympathieumgebung für Frankreich. Stone beantragte eine Bill, die die anarchistischen Verbrechen, die den Tod eines Menschen verursachen, mit der Todesstrafe bedroht.

Washington, 26. Juni. (Senat.) In dem Gebete, mit welchem die Sitzung eröffnet wurde, geschah der Ermordung des Präsidenten Carnot Erwähnung. Die Sitzung wurde als Zeichen des Belleids aufgehoben.

Paris, 26. Juni. Der russische Botschafter Baron v. Röhrenheim hat ebenfalls ein Condolenztelegramm an die Wittve Carnots gerichtet.

Paris, 26. Juni. Der hiesige italienische Botschafter richtete ein Telegramm an Madame Carnot, worin er seinen lebhaften Schmerz über das Attentat ausdrückte.

Lyon, 26. Juni. Gestern Abend wurde der Mörder bis zu später Stunde verhört. Sein Aufenthalt in Cette und die Zeit seiner Abreise von dort sind festgestellt. In Montpellier und Nîmes sahen ihn mehrere Personen, denen er jedoch nichts über seine Absichten sagte. Cesario erklärt sich offen als Anarchist und Anhänger der Propaganda der That. Er sagt ausdrücklich, er habe aus eigener Initiative gehandelt und sei nicht Mitglied einer Bande, die ihm etwas hätte anrathen können.

Paris, 26. Juni. Den Morgenblättern zufolge hätte der Mörder Carnots in Paris unter falschem Namen bei einem italienischen Weinhändler Weiler in der Rue Traversière gewohnt. Auf der Polizeipräfektur scheint man überzeugt zu sein, daß Santo mit gewissen Anarchisten in Verbindung gestanden hat.

Mailand, 26. Juni. Der Mörder Carnots ist der uneheliche Sohn einer gewissen Marie Broglio und eines Mannes Namens Antonio Cesario. Derselbe hat sich im Januar 1892 den Anarchisten angeschlossen und hier mit zwei anderen gefährlichen Anarchisten versucht, ein anarchistisches Blatt herauszugeben. Er fand jedoch nicht die erforderlichen Geldmittel. Die italienische Polizei überwachte ihn bis Ende 1893, zu welcher Zeit er sich nach der Schweiz begab. Er ist also Italiener und nicht Schweizer.

Bern, 26. Juni. Amtliche Erhebungen, die der Bundesanwalt veranlaßt hat, ergeben, daß Santo Cesario, der Mörder des Präsidenten Carnot, bereits 1892 von Mailand aus den Schweizerrathen Bundesbesörden als ein eifriger Anarchist signalirt worden ist, der zu den Anarchisten in Lugano und wahrscheinlich auch in Genf in Beziehung stand, indem er ihnen von Mailand aus anarchistische Brandchriften zuwandte.

Die römische „Tribuna“ veröffentlicht ein Interview mit dem ältesten Bruder des Mörders Cesario, welcher als Besitzer zweier Weinhandlungen und wohnhabender Mann in Mailand wohnt. Der Mörder ist 1873 geboren, genoß eine gute Familienziehung und galt als weisheitsreicher, religiös gesinnter junger Mensch, der bei Kirchenseiten gern als Sakristan fungirte. Zuweilen spielte er auch bei Professionsen die Rolle St. Johannes, wozu er wegen seiner herrlichen blonden Locken besonders geeignet war. Nach Mailand gekommen, geriet er unter die unersahrene junge Mann, der über allzuviel freie Zeit verfügte, unter den Einfluß des anarchistischen Adolanten Gori. Es besteht kein Zweifel, daß Cesario durch das Loos zur Ermordung Carnots bestimmt war. Am Freitag Abend verabschiedete er sich dann von seiner Matresse mit den Worten: „Ich gehe nach Lyon, Du siehst mich nicht wieder.“

Deutsches Reich.

Die Verhaftung des Cerimonienmeisters v. Roge laßt wie ein Alp auf der ganzen Hofgesellschaft, mit deren ersten Familien Herr v. Roge und dessen Gemahlin in verwandtschaftlichen Beziehungen stehen. Dort will man durchaus an eine Schuld des Verhafteten nicht glauben, und auch jeder Andere, der Herrn v. Roge näher kennt, vermag den Gedanken nicht zu fassen, daß er der Verfasser der anonymen Briefe ist.

Russland.

Petersburg, 26. Juni. In Begleitung des Kaisers sind gestern Großfürst Michael Alexandrowitsch, der Kriegsminister General Wannoßkoff, der Kommandant des Hauptquartiers General v. Richter und General Scherewitsch nach Dorkl abgereist. Die Kaiserin hat sich gestern mit der Großfürstin Xenia und dem Großfürsten Alexander Michailowitsch mittelst Dampfers von Batum nach Noworossk begeben.

Montenegro, 26. Juni. Gestern Abend versuchte eine erregte Volksmenge, in den italienischen Circus Trumez einzudringen, doch gelang es der Gendarmerie rechtzeitig, die Menge zurückzuhalten.

Cette, 26. Juni. Bisher sind hier acht Anarchisten verhaftet worden.

Kopenhagen, 25. Juni. Der König ist heute Vormittag hier eingetroffen. Die Königin wird noch 14 Tage in Omunden verbleiben.

London, 25. Juni. Die Meldung der Ermordung Carnots verursachte hier gewaltiges Aufsehen. Alle Morgenblätter besprechen das Ereigniß. Das Verbrechen wird allgemein als ein Act der Anarchie für die Hinrichtung Kasachols, Ballants und Genris bezeichnet. Die „Times“ sagt, der Tod Carnots sei ein erster, fast unerklärlicher Verlust für Frankreich. Wenn der wider ihn mit tödtlicher Wirkung geführte Streich aus dem Anarchistenlager gekommen sei, werde diese Partei jede Sympathie des republikanischen Frankreichs gegen sich erfinden und eine fürchterliche Wiedervergeltung gegen sich heraufbeschwören.

Die Kieler Woche.

Kiel, 25. Juni. Die heutige erste Regatta des Kaiserlichen Yachtclubs war von den denkbar günstigsten Wind- und Wetterverhältnissen begünstigt. Der „Nordsee“-Ztg. zufolge blieben Sieger (die Preise bestanden in silbernen Pokalen, Beckern bezw. Römern) in der 1. Kl. „Hoffnung“ (Wäner-Hamburg); 2. Kl. „Baby Nancy“ (Marshall-Kopenhagen); 3. Kl. a) „Prospere“ (Lademann-Wannsee), b) „Egarete“ (Leut. z. S. Wiedemann-Kiel); 4. Kl. a) „Sudruda“ (K. F. Prinz Heinrich von Preußen), b) „Finesse“ (Leut. z. S. Perjus); 5. Kl. a) „Waltire“ (Leut. z. S. Graf Monts), b) „Vornwärts“ (Leut. z. S. Erdmann); 6. Kl. „Strius“ (Leut. z. S. Benninghaus); 7. Kl. a) „Valdur“ (Leut. z. S. Maurer), b) „Seestern“ (Leut. z. S. v. Stüblich); 8. Kl. „Bubble“ a) (Dr. v. Turt-Wien), b) „Memo“ (Hofmarschall v. Sedendorff); 9. Kl. „Frieda“ (Leut. z. S. Vegas-Kiel).

Der Verlauf der Regatta war ganz ungemein anregend und schnell und trotz der heißen und auch böigen Hitze ereigneten sich keinerlei störende Zwischenfälle. Der Hafen bot während des Rennens einen äußerst anziehenden, lebendigen Anblick, und auch Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin folgten an Bord des „Meteor“ der Regatta mit regem Interesse. Als der erste Kreuzer der 1. Klasse („Hoffnung“) das Ziel passirte, brachte Se. Majestät demselben ein dreimaliges kräftiges „Hurr, hurr, Hurrah!“ in welches die Bemannung der Kaiserl. Yacht freudig einstimmt. Wenige Minuten nach 1 Uhr Mittags hatte die Regatta ihren Abschluß gefunden und die Dampf- und Segelboote kehrten sich den schäumgepeitschten Außenhafen zu verlassen und ihre geschützteren Standorte einzunehmen.

Kiel, 26. Juni. Ueber den Besuch, den Se. Majestät gestern der Lebensauer Hochbrücke abstattete, wird Folgendes berichtet: Um 1/9 Uhr traf Se. Majestät der Kaiser in Begleitung mehrerer Herren der Kanal-Kommission bei der Lebensauer Hochbrücke mittelst Werksbarasse ein. Zu seiner Begrüßung waren die Königl. Wasserbau-Inspetoren Kunze und Grebe aus Kiel herbeigeeilt, die auch die Führung übernahmen. Se. Majestät erließ hierauf die nach der Baustelle auf der Südseite des Kanals führende hohe Wölbungsstreppe und besichtigte die massiven Widerlager baselbst. Die im Innern deselben nach der Plattform der Brückenpfeiler führende kleinere Wendeltreppe wurde ebenfalls von dem Kaiser erfliegen und Allerhöchstersele folgte dabei mit sichtlichem Interesse den Erklärungen der Beamten über diese Einrichtung. Sodann überstieg Se. Majestät die Brückenpannung über den Kanal und nahm die auf derselben in vollem Gange befindlichen Arbeiten der Eisenkonstruktion in Augenschein. Auf der Nordseite wurden sodann die Arbeiten der Widerlager besichtigt, worauf sich Se. Maj. nach seinem unten am Fuße der Wölbung harraden Fahrzeuge zurückbegab. Die Besichtigung hatte fast 3/4 Stunden gedauert.

In Holtzenau verließ Se. Majestät bei den Dörschleusen wiederum die Barasse, um auch die Schleuse einer Besichtigung zu unterziehen. Hier hatten sich zur Begrüßung inzwischen die Herren Wasserbau-Inspetktor Sympher, Reg.-Baumstr. Vritjohann und Reg.-Baumstr. Tincauer eingefunden, welche nun ihrerseits die Führung übernahmen. Augenscheinlich interessirten Se. Maj. sehr die im Innern der Schleusenmauern befindlichen Maschinen-Anlagen, da Allerhöchstersele es sich nicht verdrießen ließ, bis auf die Schleusensole und in die Umlaufgänge hinaufzusteigen. — Nach halbständiger Besichtigung begab sich sodann der Kaiser zurück an Bord der Barasse und fuhr direkt nach der „Hohenzollern“, zuvor sich huldvollst von den Beamten verabschiedend. Ueberall auf den Gängen bei der Besichtigung wurde der Kaiser von den bereits in voller Thätigkeit befindlichen Arbeitern mit kräftigen Hurrahrufen begrüßt. In Holtzenau hatte sich inzwischen auch eine größere Zahl von Zuschauern eingefunden, welche dem Kaiser ebenfalls mit jauchenden Hurrahrufen huldigten.

Heute Morgen um 3/10 Uhr begab sich Se. Majestät an Bord des „Meteor“, um zur Regatta auszufahren. Bei der harten nördlichen Wille dürfte das Resultat ein recht interessantes werden. Mit dem „Hollmann“ ist eine zahlreiche Menge hinausgefahren, um den Race zu verfolgen. — Ihre Majestät die Kaiserin blieb an Bord der „Hohenzollern“ und empfing baselbst den Besuch Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Irene und des Prinzen Waldemar. Kurz nach 10 Uhr begab sich Ihre Majestät an Bord der „Ortle“.

Kiel, 26. Juni. Die heutige große Seeregatta ist bei starkem Nordweste glänzlich verlaufen. In Klasse 1a siegte wieder „Meteor“, in 1b „Milde“, Ingenieur Fiese-Elsing, „Maruna“, Fürst v. Schaumburg, „Irene“, Prinz Heinrich, in 2a die Marine-Yachten „Diebe“ und „Lust“, in 2b „Stella Maris“, in 3a „Kommadore“ und „Lolly“.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 26. Juni. Mar.-Auditor Steltz und Mar.-Intendant Dr. Anderson haben eine Dienstreise nach Danzig und Kiel angetreten. — Marine-Baurath Jaeger hat einen zwöchentägigen Urlaub nach Hannover angetreten. Der kanthalshalter von Se. Majestät Schiff „Güne“ ausgeschickte bisherige 1. Offizier dieses Kanonenboots, Lt. z. S. Seebinghaus ist hier eingetroffen. Post für die Dauer der bevorstehenden Reise S. M. S. „Seewill“ und „Fritzhof“ nach Arendal in Norwegen bleibt Wilhelmshaven. — Die am 1. Juli d. J. zur Ableistung von Uebungen einwirkenden Offiziere des Verurlaubtenstandes sind, wie folgt, an Bord kommandirt: Lt. z. S. Schütte und Lt. z. S. v. Seewehr Cronm auf Schiffe der Reserve-division, Lt. z. S. v. Heindorf an Bord S. M. S. „Carola“ und U.-K. z. S. Wind an Bord S. M. S. „Gefion“.

— Kiel, 25. Juni. Gestern Nachmittag begaben sich Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sowie Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich mit dem gesammten Hofe nach der Marine-Akademie, um dort Lawn-Tennis zu spielen. Eine zahlreiche Menschenmenge hatte vor dem Gebäude Aufstellung genommen. Um 6 Uhr begaben sich die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften an Bord der „Hohenzollern“, wo auch Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich den Abend verbrachten. Die Kapelle der I. Matrosen-Abtheilung war an Bord der „Hohenzollern“ befohlen und musizirte dort längere Zeit. Den ganzen Tag über wogte eine festlich geschmückte, froh gestimmte Menge durch den Düsternbrook, um hin und wieder einen Blick auf die Königl. Gäste zu gewinnen. Schon früh am Morgen war die Wasserallee und der Düsternbrookweg von dichtem Gewimmel bedeckt, alle Augen waren erwartungsvoll auf die „Hohenzollern“ gerichtet, und mit Spannung harrete man des Momentes, wo die Majestäten an Land gehen würden. Von der Marine-Akademie bis zur Unberkstatt waren beide Seiten des Weges dicht mit Menschen umfüllt, die die Majestäten bei ihrem Erscheinen mit

lebhaftem Jubel begrüßten. Besonders war die Aufmerksamkeit auf den Prinzen Adalbert gerichtet, dessen hübsches Aeußeres gar ernt unter dem Zwelmafter, in Erwartung des großen Augenblickes, der ihm bevorstand, hervorstrahlte. Die Restaurants am Hafen waren alle dicht besetzt, und der Kaiser ließ überall den Mittelpunkt des Gespräches und des Interesses. Glücklicherweise lärtete sich Nachmittags das Wetter auf, so daß das Getriebe und Gemoge sich noch verstärkte. Bis spät in die Nacht hinein herrschte ungewöhnlich reges Leben. Heute Morgen um 3/8 Uhr begab sich Seine Majestät zur Besichtigung der Hochbrücke nach Lebensauer. Heute Nachmittag fuhr Prinz Adalbert in Begleitung des Korvetten-Kapitäns v. Uebom nach Dorkl zurück. Ihre Majestät die Kaiserin besuchte heute Vormittag kurz nach 10 Uhr mit dem Prinzen Adalbert und kleinem Gefolge, bestehend aus mehreren Herren und Damen, die herrlichen Anlagen beim „Hotel Bellevue“, verwelte längere Zeit baselbst, und zehnete den dort als Gast weilenden Geheimrath Dhen durch eine Ansprache aus. Aus Grünholz wird gemeldet: Die Ankunft Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin auf Schloß Grünholz erfolgt im Laufe dieser Woche, vielleicht Mittwoch oder Donnerstag. Auf dem Schlosse sind in der letzten Zeit größere Vorbereitungen deswegen schon getroffen worden. Wahrscheinlich wird der Seeweg gewählt.

— Kiel, 25. Juni. Herr Intendantsekretär Potenberg hatte anlässlich der Einführung des Prinzen Adalbert in die Marine ein Gedicht verfaßt und dasselbe im „Marinebund“ veröffentlicht. Wie wir hören, hat Se. Maj. der Kaiser sich das wohlgerungene Gedicht vom Prinzen Adalbert nach der Parade in der Akademie vorlesen lassen und seine große Befriedigung darüber ausgedrückt.

— Kiel, 26. Juni. Wie der „N. A. Z.“ gemeldet wird, wurde bei dem gestrigen Wahl an Bord der „Hohenzollern“, welchem die dort anwesenden deutschen Fürsten bewohnten, auf kaiserlichen Befehl die Tafelmusik aus Anlaß des Ablebens des Präsidenten Carnot abbestellt.

— Berlin, 26. Juni. Aus Anlaß des Eintritts des Prinzen Adalbert in die Marine haben folgende Ordensverleihungen stattgefunden: 1. dem Admiral Knorr, Chef der Marinefaction der Ostsee, die ist Kgl. Krone zum Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern und mit dem Stern; 2. dem Kontre-Admiral Vögelhorn, Inspektor der I. Marine-Inspektion den Rothen Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub; 3. dem Kapit. z. S. v. Schumann (Hugo), Kommdr. der I. Matr.-Div., die Königl. Krone zum Rothen Adlerorden 3. Kl. mit der Schleife; 4. den Kpt.-Vts. Gerde (Eduard), stellvertretender Abtheilungschef der I. Abth. der I. Matr.-Div., und Schäfer, Kompagniechef der I. Komp. der I. Abth. der I. Matr.-Div., der Rothe Adlerorden 4. Kl.; 5. dem Kpt. z. S. Frhn. v. Ehrhardt, Kommdr. der I. Wert-Div., der Kronenorden 2. Kl.; 6. dem Lt. z. S. Alberts, Adjutant bei der I. Matrosen-Abtheilung der Königl. Kronenorden 4. Klasse verlehren worden.

— Berlin, 26. Juni. S. M. S. „Voreley“, Kommandant Nord.-Kpt. Grolp, ist am 25. Juni in Dorkl angekommen und wird am 27. Juni von dort wieder in See gehen.

Notales.

— Wilhelmshaven, 27. Juni. Herr Stationsassistent Bratenhoff ist nach Quakenbrück befehrt.

§ Wilhelmshaven, 27. Juni. S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ Kommdr. Nord.-Kpt. Sarnow, hat heute Mittag nach dem Vorhause verholst und geht heute Nachmittag mit Hochwasser auf Rhebe.

Wilhelmshaven, 27. Juni. S. M. S. „Brummer“, Kommdr. Kpt.-St. Meyer (Gerhard), hat heute Morgen den Hafen verlassen und ist zur Abhaltung von Schießübungen sowie Vornahme von Recognoscierungsfahrten in See gegangen. Die Rückkehr steht Mitte nächsten Monats zu erwarten. Poststation bleibt Wilhelmshaven.

§ Wilhelmshaven, 27. Juni. S. M. S. „Gefion“, Kommandant Nord.-Kpt. Velichs, ist heute Morgen mit Flaggenparade in Kiel in Dienst gestellt.

Wilhelmshaven, 26. Juni. Das Vermessungs-Detachement aus Kamerun, Führer Lt. z. S. Delmling ist am Montag Abend von Hamburg kommend hier eingetroffen.

§ Wilhelmshaven, 27. Juni. Der Ablösungstransport von S. M. S. „Wolf“ u. „Jitta“, Führer Lt. z. S. Hartog, soll am 14. Juli mit dem fahrplanmäßig von Ostfriesland kommenden Lloyd-Dampfer in Bremerhaven eintreffen.

§ Wilhelmshaven, 27. Juni. Das Musikkorps der II. Matrosen-Abtheilung wird am Sonnabend, den 30. d. M. nach Kiel in Marsch gesetzt, um dort für die bevorstehende Reise Se. Maj. des Kaisers nach Norwegen eingeschifft zu werden.

Wilhelmshaven, 26. Juni. Mittelt des städtischen Dampfers „Edwarden“ wurde heute eine Schule aus Burchabe herher überbracht, die unserer Stadt einen Besuch abstattete. Eine hiesige Schule machte heute einen Ausflug mit dem „Edwarden“ nach Butjadingen.

— Seppens, 26. Juni. Von einem Fuhrwerk wurde gestern zu Tonndelb ein Pferd überfahren. Dasselbe erlitt schwere Verwundungen.

— Neuende, 26. Juni. Ein außerordentlich großes Trauergefolge gab heute Nachmittag dem so plötzlich dahingestorbenen Grenzaufseher Spedmann das letzte Ehrengelicht. Verschiedene Vereine, so der Wilhelmshabener Schützenverein, der Veteranenverein zu Wilhelmshaven und der Arbeiterverein zu Neuende usw. schlossen sich dem Trauerzuge an. Die Kameraden waren fast vollständig erschienen, auch von seinen Kollegen aus der Nachbarschaft fehlte fast Keiner. Die Grabrede wurde vom Herrn Pastor Trentepöhl zu Neuende gehalten. Mit einer Hand voll Erde nahmen die Lebenden von dem Berewigten Abschied.

Aus der Umgegend und der Provinz.

□ Oldenburg, 25. Juni. Der frühere Direktor unserer Hoftheaters, Herr Dr. Otto Debrant, ist in Stettin gestorben. — S. K. F. der Erbgroßherzog hat sich heute von Elsfleth aus mit seiner Yacht „Dejnaghn“ nach Kiel begeben, um an den dortigen Segelregatten theilzunehmen. — Mit mehreren Offizieren des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19 hat der Erbgroßherzog in der vorigen Woche einen Uebungs- und Manöverzug nach Oldenburg nach Goslar am Harz unternommen. — Heute Abend hat unter der Führung des Kommandeurs des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91, Oberst v. Hindenburg, eine Abtheilung des Regiments eine fünfständige militärische Uebungsreise nach dem Süden des Herzogthums angetreten. — Zu dem am 20. Juli beginnenden Nordwestdeutschen Sängertage sind die Vorbereitungen in vollem Gange. Das Hauptkonzert am Sonnabend, den 21. Juli, wird nunmehr bestimmt im großherzoglichen Theater stattfinden. Am Montag, den 23. Juli, ist ein Ausflug nach Wilhelmshaven mittelst Sonderzuges festgelegt, der auf die auswärtigen Gäste eine besondere Anziehungskraft ausüben wird.

— Oldenburg, 27. Juni. Der Oberstabsarzt I. Klasse und Leibarzt des Großherzogs, Herr Müller, ist unter Beförderung zum Generalarzt II. Klasse in den Ruhestand getreten. R. hat

4. Feldzüge mitgemacht; er ist geborener Feberaner und hat auch das Gymnasium zu Zuber besucht.

K. Ulrich, 26. Juni. (Strafkammer.) Nachdem erst Anfang dieses Monats ein englischer Fischer wegen Fischens im deutschen Küstengebiet zur Verantwortung gezogen wurde, hat sich heute schon wieder ein Engländer wegen gleichen Vergehens zu verantworten. Es ist dieser der Kapitän des englischen Fischkutters „Young Grey“, John Solnabend aus Hull, welcher mit seinem Schiffe am 13. Juni von dem Panzerfahrzeuge „Brummer“, Kommand. Kapit. Deut. Meyer, nördlich von Vangoog innerhalb der deutschen Hoheitsgrenze beim Fischen betroffen wurde. Die Verhandlung lieferte wiederum einen Beweis dafür, wie begründet die Klagen unserer Fischer über die englischen Raubfischer sind, die sich trotz der unausgesetzten Aufsicht seitens unserer Marine, doch immer wieder mit ihren Fahrzeugen bis an die deutsche Küste heranwagen, unter gänzlicher Nichtachtung der Bestimmungen des internationalen Vertrages vom 6. Mai 1882. Der Angeklagte muß zugeben, sich weniger als 3 Seemellen von der Niedrigwasser-grenze befunden zu haben; er will jedoch der Ansicht gewesen sein, daß die 3 Meilen vom Festlande ab zu rechnen seien. Das Gericht ist nicht im Zweifel darüber, daß dem Angeklagten die bezügl. Bestimmungen des vorerwähnten Vertrages bekannt gewesen seien. Jedenfalls sei es seine Pflicht gewesen, sich diese Kenntnis zu verschaffen. Auf die erkannte Gefängnisstrafe von 2 Monaten ist die erklarte Untersuchungshaft anzurechnen. Die beschlagnahmten Fische und Fanggeräte wurden eingezogen.

Norden, 26. Juni. Die Ausstellung ist, wie bereits mitgeteilt, gestern hier durch den Regierungs-Präsidenten Graf Stolberg eröffnet worden. Derselbe hielt am Eingange der großen Gewerbehalle eine kurze kernige Ansprache, in welcher Zweck und Nutzen der Ausstellung beleuchtet wurden und welche mit einem dreiwertigen kräftigen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser endigte. Hierauf ergriß Herr Bürgermeister König das Wort, um in großen Umrissen den Entwicklungsgang der Ausstellung zu schildern und sodann in beredten Worten allen Denjenigen, die zum Gelingen des großen Werkes mit beigetragen haben, ganz besonders aber den beiden Ehren-Präsidenten, Herren Grafen Stolberg und Grafen Kniphausen, seinen Dank auszusprechen. Redner schloß mit einem Hoch auf die beiden letztgenannten Herren und erklärte sodann die Ausstellung für eröffnet. Die Ausstellung übertrifft selbst die höchsten Erwartungen bei Weitem. Die als Ausstellungsplatz dienende ganze südliche Hälfte des Marktplatzes reicht kaum hin, alle in so großer Zahl und Mannichfaltigkeit eingegangenen Sachen zu fassen. Die große, den ganzen sogenannten Dorfmarkt einnehmende 1075 Quadratmeter umfassende Gewerbehalle ist mit Schätzen des östereichischen Gewerbe-

reiches geradezu überfüllt. Der Künstler, der Handwerker, der Fabrikant und der Kaufmann eifern hier in edlem Wettstreit um den Ehrenpreis. Es würde ein vergebliches Bemühen sein, hier Etwas als besonders lobenswerth hervorheben zu wollen. Mit verschwindenden Ausnahmen haben nur hervorragende Leistungen Platz gefunden, ebenso wie in der nächstliegenden, jenen kleinen Gewerbehalle (290 Dmtr. groß), welche zur Hälfte mit den Erzeugnissen der bekannten Wagenfabrik von Sillenboom hier selbst angefüllt ist, während die andere Hälfte von Schmiede-, Sattler- und Seltenermeistern in Benutzung genommen ist. In der gewerblichen Maschinenhalle von 352 Dmtr. Flächeninhalt, haben Dynamomaschinen für die elektrischen Anlagen, Petroleum- und Benzinmotoren, Näh- und Strickmaschinen, Hülsenmaschinen für Handwerker usw. in großer Zahl Ausstellung gefunden. Da eine große Anzahl der Maschinen in Betrieb gesetzt sind, so gewährt diese Halle einen ganz besonders interessanten Anblick und erfreut sich daher auch eines sehr regen Besuchs, trotzdem bei Eröffnung der Ausstellung die Ausstattung dieser Halle noch nicht in allen Theilen vollendet war und noch die letzte ergänzende Hand angelegt werden mußte. Die Halle für die Vollerzeugnisse ist gut besetzt, bedeutend besser, als nach dem Anfangs nur spärlich eingehenden Anmeldungen zu erwarten stand. Die drei offenen Hallen für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte sind mit Petroleum- und Benzinmotoren, Pflügen und Eggen und so weiter fast überfüllt und im Freien haben Kolomobile und Drechsmaschinen in so großer Zahl Ausstellung gefunden, daß der ganzen Ausstellung dadurch fast der Stempel einer rein landwirtschaftlichen Ausstellung aufgedrückt wird. Bei der Güte und Mannichfaltigkeit des hier Gebotenen dürfte den Preisrichtern die Entscheidung ganz besonders schwer fallen. Die Ausstellung ist als in hohem Maße gelungen zu bezeichnen. Des Gebotenen ist so viel geboten, daß wohl kein Besucher ohne Belehrung und Anregung und ohne von hoher Bewunderung für unser östereichisches Gewerbe erfüllt zu sein, die Ausstellung verlassen wird.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 16. bis 22. Juni 1894.

Geboren: Ein Sohn: dem Maurer Gohmann, dem Schiffszimmermann Ritter, Zuchtwärter Fuchs, Schneidemeister Poff, Milchhändler Janßen, Ober-Feuermeisters-Maaten Freilicht, Bäckermeister Deiten, Feuerwehler Belgelt; eine Tochter: dem Torpeder Pape, Glendreher Hage, Arbeiter Fehle, Ober-Wächterm. Vt. Erielt, Restaurateur Albers. **Ausgeboren:** Torp.-Mach. Klamann hier und A. E. A. Projan zu Majson, Buchbinder Bonenkamp zu Bant und M. H. Albrecht hier, Art.-W. Marwe hier und P. Ch. S. Stange zu London, Torp.-W.-Feuermeisters-Maaten Jung hier und E. G. Borgen zu Heppens. **Eheschließungen:** Schuhmacher Langmad und A. W. J. Joed, beide hier.

Gestorben: Sohn des Maurers Fischer, 9 J. alt, Tochter des Torped. Pape, 5 Min. alt, Sohn des Wertpapierhändler Hübler, 5 J. alt, Tochter des Kolporteurs Borchert, 2 J. alt, Maler Kahlborn, 44 J. alt, Matr.-Arzt Dr. J. Müller, 21 J. alt, uneheliche Marie Michaels, 30 J. alt, Sohn des Obermeisters Bäcker, 4 J. alt.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant vom 12. bis 25. Juni 1894.

Geboren: Ein Sohn: dem Dreher G. E. F. P. Schürb, Schiffszimmerm. J. D. Meinen, Bädermeister J. H. Landsberger, Ober-Hobolt E. Granert, Klempner E. R. E. Meyer, Schmitz E. J. G. Kollers; eine Tochter: dem Art. E. J. Carels, Schmied D. Willen, Maler J. U. Siedrands, Westarb. A. F. Gerjels, Art. G. E. Ufers, Zimmermann B. F. Heren, Galenbauer. J. J. Entes, Maler E. M. Staub, Schlosser F. E. A. Dreher. Außerdem gelangten 3 mehrlache Geburten (2 Knaben und 1 Mädchen) zur Anmeldung. **Ausgeboren:** Buchbinder G. F. A. Bonenkamp zu Bant und M. M. H. Albrecht zu Wilhelmshaven, Wertarb. E. C. C. Siemens zu Neubremen und A. M. W. Böbling zu Wilhelmshaven, Schlosser D. P. Schlabig gen. Schuster zu Wilhelmshaven und A. E. M. Haupt: hier, Wertarb. J. G. Hinrichs hier und G. E. Meinen zu Widdogge. **Verheiratet:** Stellmacher W. E. C. Krüger und J. Werthelm, beide zu Neubremen, Art. E. F. Mammen und F. Fredeberts, geb. Janßen, Wertarb. E. C. E. Pison und J. E. Jants, geb. Janßen, beide hier, Wertarb. J. A. Hahnsch und A. E. Renemann, geb. Westing, beide hier. **Gestorben:** Sohn des Schiffszimmerm.-Borarb. B. H. Borten, 2 J. alt, Tochter des Vorstehenden, 28 J. alt, Tochter des Wertpapierhändler R. W. A. Genjes, 16 J. alt, 2 Töchter des Segelmachers J. Krüger 3 Mon. alt (Zwillinge), Tochter des Wertpapierhändler J. H. F. Günther, 3 Mon. alt, Sohn des Schiffszimmermanns G. E. L. Kahl, 1 J. alt, Tochter der Hanshändlerin A. E. Hohholz, 28 J. alt.

Kirchliche Nachrichten. Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. Freitag, 29. Juni. Fest der hl. Apostelfürsten Petrus und Paulus. Hochamt um 8 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 10 reductirt)		Temperatur.		Wind.		Bewölkung.		Niederschlagshöhe.
		mm	° Cels.	° Cels.	° Cels.	Rich- tung.	Stärke.	Wolkn. Beschw.	mm	
Juni 26.	2,30 h. M.	765.4	14.6	—	—	RRB	5	7	cu	—
Juni 26.	8,30 h. M.	765.2	12.8	—	—	RRB	4	4	cu	—
Juni 27.	8,30 h. M.	766.0	15.4	10.7	15.4	RRD	3	1	cu, str	—

Hochwasser in Wilhelmshaven. Donnerstag, den 28. Juni: Vorm. 7.47, — Nachm. 8.15.

Bekanntmachung. Frist für die Anmeldung zur Theilnahme an der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Wilhelmshaven. Es wird vorausichtlich thunlich sein, auch solche Anschlüsse an die Stadt-Fernsprecheinrichtung in Wilhelmshaven, welche bis zum 1. März nicht angemeldet worden sind, noch im laufenden Jahre herzustellen, sofern deren Anmeldung bis zum 1. August bei dem Kaiserlichen Postamt in Wilhelmshaven erfolgt. Spätere Anmeldungen können in dem laufenden Jahre in keinem Falle berücksichtigt werden. Oldenburg, 18. Juni 1894. Der Kaiserl. Ober-Postdirektor. Startlof.

Steckbrief. Gegen den Arbeiter **Max Stiefler** aus Giebichenstein, zuletzt wohnhaft zu Wilhelmshaven, ist vom hiesigen Amtsgerichte wegen Verdachts eines Vergehens gegen § 303 des St.-G.-B. ein Haftbefehl erlassen. Stiefler ist 24 Jahre alt, hat schlante Gestalt, schwarze Haare und Augenbrauen, hohe Stirn, spitze Nase und hohes Kinn und eine rötliche Gesichtsfarbe. Derselbe trug zuletzt Arbeiterkleidung. Ich erlaube um Verhaftung und Nachricht. Zeber, 23. Juni 1894. Der Amtsanwalt. Dr. Köster.

Steckbrief. Gegen den Gärtner **Alwin Nibel** aus Johannesberg in Oesterreich ist vom hiesigen Amtsgerichte wegen Verdachts eines Vergehens gegen § 242 des St.-G.-B. ein Haftbefehl erlassen. Nibel ist 30-40 Jahre alt, von mittlerer Größe, schmächziger Gestalt und anscheinend kurzschichtig. Derselbe trägt einen kleinen Schnurrbart und war zuletzt bekleidet mit einer gestickten englisch lebernen Hose, dunklem Rock und Mütze. Ich erlaube um Verhaftung und Nachricht. Zeber, 22. Juni 1894. Der Amtsanwalt. Dr. Köster.

Submission. Die Arbeiten und Lieferungen zur Neubebauung der Kirche zu Arle — ca. 800 qm Schieferbedeckung — zur Kostenschlagsumme von rot. 5500 M. sollen im Wege der Submission in einem Lose vergeben werden. Bedingungen, Kostenschlag, sowie Bedingungen liegen vom 29. Juni ab in der Westerpastoret zu Arle aus.

Qualifizierte Bewerber werden aufgefordert, ihre Offerten bis zum **5. Juli d. J., Nachm. 2 Uhr**, dem Kirchenvorstand zu Arle portofrei und versiegelt einzusenden. Der Kirchenvorstand. Hafner, Pastor.

Verkauf. Arbeiter **Gerb Rose** zu Schaar läßt am **Sonnabend, den 30. d. M., Nachm. 2 Uhr** anfangend, mit Zahlungsrück öffentl. meistbietend verkaufen:

- 1 vollständiges Bett,
 - 1 Bettstelle, 1 Tisch,
 - 4 Stühle, 1 Weckuhr,
 - 2 eiserne Waschtöpfe,
 - 4 Schildereien u. sämmtliches Küchengehör;
 - auch: 7 Ader Kartoffeln,
 - 3 Ader Bietsohnen,
 - 1 Ader Wurzeln usw.
- Neuende, 26. Juni 1894. H. Gerdes, Auktionator.

Jagd-Verpachtung. Der Landwirth **Gralls** zu Abblenhausen will die

Jagd auf seinem rechtslich 44 ha großen Landgute zu Abblenhausen unter der Hand auf 3 Jahre verpachten. Neuende, 25. Juni 1894. H. Gerdes, Auktionator.

18000 Mt. werden zum 1. Novbr. d. J. als erste Hypothek auf ein Geschäftshaus in Duijadingen (2 Wohnhäuser mit 3 ha Land) gegen 4% anzuleihen gesucht. Offerten unter **A. B. 10** befördert die Exped. d. Blattes.

Gesucht auf sofort **1200 Mark** auf Wechsel gegen Sicherheit event. monatliche Abzahlung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Kapitalien in jeder Höhe anzuleihen und zu beliehen gegen nur durchaus sichere Hypothek vermittelt. **L. Thaden**, Bahnhofstr. 1.

Zu verleihen auf sofort oder später **17000 Mark** auf 1. Hypothek. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zu vermieten ein sehr möbl. Wohn- u. Schlafz. im Commissionsgarten auf sofort oder später. Bei wem? zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten kleine Familienwohnung auf sofort oder 1. August. Altestraße 9.

Zu vermieten zwei geräumige Wohnungen. **C. Boillschmidt**, neue Wilhelmshavenstraße 43.

Zu vermieten 1 Oberwohnung, bestehend aus 4 Räumen mit Wasserleitung und Zubehör. Bismarckstraße 6. Näheres bei **J. N. Popken**.

Zu vermieten zum 1. August eine Oberwohnung, 3 Räume mit Zubehör, Preis 150 Mt., neue Wilhelmshavenstraße 5. **Latann**.

Zu vermieten an der Margarethenstraße zum 1. Aug. oder später drei freundliche geräumige Wohnungen mit abgesehl. Korridor, Wasserleitung und allem Zubehör. Näheres bei **H. Schulz**, Dörfelstr. 23, weiff. Flügel.

Zu vermieten gutes Logis. Grenzstr. 46, oben.

Zu vermieten zum 1. August eine Wohnung von 2 Stuben, Küche, Stall und Wasserleitung. Preis 165 Mt. **Weske, „Flora“**.

Zu vermieten eine geräum. Wohnung zum 1. Aug. mit Wasserleitung und Zubehör. **H. Weske, „Flora“**.

Zwei unmöblirte Zimmer, möglichst mit Buschengelass, werden per sofort gesucht. Offert. unt. **Z 100** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein zuverlässiges Mädchen auf Nachmittags gesucht. **Müllerstr. 6, 1. Et. 1.**

Zu vermieten zum 1. August eine Unterwohnung. Preis 159 Mt. Ulmenstraße 17.

Möbl. Zimmer mit Schlafkabine vom 1. ab zu vermieten. **H. Hoffmann**, Bismarckstr. 22.

Sofort zu vermieten ein möblirtes Wohn- u. Schlafz. Wo? jagt die Exped. d. Blattes.

Zu vermieten! Die von Herrn Lehrer **Freeke** seit 15 Jahren benutzte Wohnung ist zum 1. Oktober zu vermieten. **A. Schlenker**, Bismarckstr. Nr. 28, am Park.

Logis für 1 oder 2 junge Leute Börsestr. 36, rechts.

Zu verkaufen mehrere zweirädrige Handwagen, mit und ohne Federn, passend als Milchwagen. **J. C. Folkerts**, Wagenbauer.

Zu verkaufen zwei Schweine zum Welterfüttern. **F. Mammen**, Sedan, Schützenstraße 27.

Billig zu verkaufen ein neu poltrier Klarinettenkasten. **F. Kollow**, Ant. str. Nr. 9.

Gesucht ein ordentlicher Laufbursche. **Josef Niesen**, Bildhauer, Grenzstraße 81.

Gesucht zwei tüchtige Bantischler. **Fr. Keese**, Zimmermstr., Bant.

Gesucht auf sofort ein tüchtiger Schneidergeselle. **Gerhard Wienken**, Schneidemeister, Bismarckstraße Nr. 36.

Gesucht auf sofort ein Verkäufer für meinen Trinktavinon Nr. 3. Junge Leute, welche mit dem hiesigen Publikum vertraut sind, erhalten den Vorzug. **J. S. Busch**, Marktstr. 26.

Ein tüchtiges Mädchen wird auf sofort gesucht. Dörfelstr. 73, 1 Et. gerade aus.

C. H. KNORR'S ist in mit Wasser verdünnter Kuhmilch bester Ersatz für Muttermilch oder auch neben Muttermilch zu reichen. **Hafermehl**

Beabsichtige mein an der Bismarckstraße 41 beleg. Grundstück billig zu verkaufen. Miethertrag 921 M., Hypothek 3000 M. Off. unter Ho. 2346a bei **Gaasenstern & Vogler N.-G., Hannover.**



Kauft nur Thurmelin mit der Schutzmarke: „ein Zusehender“, fabrikt von **A. Thurmayer**, Stuttgart, weil „Thurmelin“ alles Ungelesene, wie Schwaben, Flusen, Wanzen, Wotten, Fliegen, Flöhe Ameisen und Blattläuse radikal vernichtet und nicht nur betäubt. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 80 Pf., 60 Pf. und 1 Mt.; zugehörige Thurmelinstrichen mit und ohne Gummi, die einzig praktischen, zu 35 Pf. und 50 Pf. Zu haben in Wilhelmshaven bei **Guge Südde**, Drogerie, **Emil Schmidt**, Drogerie, Roonstr. 84, in Bant bei **H. Reil**, Drogerie zum rothen Kreuz.

Damen f. discr. liebes. Aufn. bei Frau **Sutthausenstr. 1. Schöne fr. Lage, gr. Gart.**

Für Herren.
Bei e. Vergütung von M. 1500.—
o. gut. Brod. sucht e. erstes Hamburger
Haus noch einige Agenten zum Verkauf
von **Cigarren** an Private, Hotels
u. dgl. sub J. Z. 227 bei **Haas-**
stein & Vogler N. G., Hamburg.

Beim Kommerz
in Burg Hohenzollern wurde ein
Regenschirm verkauft.
Es wird gebeten, denselben in der
Exp. d. Bl. umzutauschen.

Ein junges Mädchen
von Auswärts, 20 Jahre alt, sucht zum
1. Juli eine Stelle für Küche und Haus.
Offerten unter **A. K. 10** an die
Exp. d. Bl. erb.

Kinderwagen
in größter Auswahl billigst bei
Bernh. Dirks,
Aeltestes hies. Kinderwagengeschäft.

Prima Salzgurken
3 Stück 10 Pfg.
empfiehlt
Joh. Freese.

Ostfriesische Ausstellung
für Landwirthschaft und Gewerbe
zu Norden
vom 23. Juni bis 16. Juli 1894.

Täglich geöffnet von 9 Uhr Vorm. bis 8 bzw. 11 Uhr Abends.
Gewerbl. Erzeugnisse, gewerbl. Säpasmaschinen und Geräte, land-
wirthschaftliche Erzeugnisse und Maschinen, Ausstellung offr. Alter-
thümer.
Hornviehbezirkschauen 26. Juni. Pferde-Ausstell. 10. Juli. Kleinvieh-Ausstell.
12. Juli. Wollerei-Ausstell. 30. Juni bis 2. Juli. Geflügel-Ausstell. 7., 8., 9. Juli.
Wettrennen 8. Juli. **Täglich zweimal Concerte.**
Tageskarten: am Eröffnungstage 2 Mt., an Wochentagen 1 Mt., an Sonn-
tagen 50 Pfg., für die Ausstell. offr. Alterthümer 50 Pfg., für Schulen Er-
mäßigung. **Dauerkarten.**

Wirthschafts-Empfehlung.
Den geehrten Besuchern von Sande empfehle meine neu
ingerichteten

Lokalitäten
zur fleißigen Benutzung. Großer Saal mit vorzüglichem In-
strument, Regalbahn, Garten mit Karussell. Neu eingerichtet!
Berliner Kaffeeküche.
A. Jähde.

Park-Haus.  **Park-Haus.**

Donnerstag, den 28. Juni,
Abends 8 Uhr:

Grosses Garten-Concert
(Militär-Musik)

ausgeführt
vom ganzen Musikcorps der Kaiserl. II. Matr.-Division
unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musik-Directors Herrn
F. Wöhlbier.

Sehr gewähltes Programm. Entree 50 Pf.
Große bengalische Beleuchtung!
Hochachtungsvoll
C. Stöltje.

NB. Dieses ist das letzte Concert obigen Musik-Corps
vor der Nordlandsreise.

Aussteuer-Geschäft
von

C. RAABE

beim Rathhaus,
ältestes und renommirtestes Aussteuer-Geschäft Nord-
deutschlands,

liefert nach allen Gegenden Deutschlands und Holland ganz
complete Aussteuer, als:

Leib-, Bett- u. Tischwäsche,
fertige Betten

von dem einfachsten bis zu dem hochlegantesten Genre.
Sämmtliche Wasch-Gegenstände werden unter
Leitung einer Directrice unter Garantie eines
guten Sitzes in meinem Hause angefertigt.

Aussteuergeschäft von C. Raabe.

Täglich 3 mal

frische Milch,
litter 10 Pfg., Buttermilch 6 Pfg.,
hat abzugeben

M. F. Gerdes,
Neuender-Mühlenteich.

Cigarren-Agentur.
Eine größere Fabrik in Bünde in
Westf. sucht für Wilhelmshaven einen
tüchtigen Vertreter.
Offerten mit Referenzen unt. **R. 60**
postlagernd Bünde in Westf.

Wohlthätigkeits-Verein.
Donnerstag, den 28. Juni,
in der Loge.
Der Vorstand.

Schach-Club.
Dente Donnerstag:
Spiel-Abend
Gäste stets willkommen.

Bin von der Reise
zurückgekehrt.
B. Kirchhoff,
pract. Zahn-Arzt,
Koonstraße 16b.

Gemischte

Obstmarmelade,

Quittenmarmelade,

Apricosenmarmelade

Apfelkraut
à Pfd. 60 Pfg.

Pflaumenmus
à Pfd. 35 Pfg.
empfiehlt

Ludwig Janssen.

Kinder-
wagen
Kräftiges und billigstes Lager
Wilhelmshavens bei
B. v. d. Ecken.

A. Duhm,
Jever,
Reparatur- und Stimm-Geschäft,
reine und welche Stimmung. Aufträge
nehmen entgegen **Toel & Vöge,**
Wilhelmshaven.

Große Auswahl von selbstverfertigten
Reise- u.
Wäscheförben.

W. J. Küno,
Neue Wilhelmshavener Str. 68.

Kantabak,
reine, feinste
Kentucky - Gespinnste,
empfehlen

Tabak-Fabriken
J. Goldfarb,
Preuss. Stargard.

Geburts-Anzeige.
(Statt besonderer Anzeig.)
Durch die Geburt eines gesunden
Töchterchens wurden hoch-
erfreut

Marine-Auditeur Oelker
und Frau.
Wilhelmshaven, 25. Juni 1894.

Dankagung.
Für die uns bei dem Hinscheiden
meines geliebten Mannes von allen
Seiten bewiesene Theilnahme sagen wir
hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.
Neuende, den 27. Juni 1894.
Frau Wwe. Spedmann
und Familie.

Wichtig für jede Hausfrau

Dr. K. E. Heine's
mit dem
erspart 50 % an
Waschen mit der Hand
das Bleichen gänzlich
1/2 stündiges Kochen
Heine's Schnellwasch-
mittel. — Die Wäsche
ist Dr. K. E. Heine's
garantirt frei von
angenehmlichen Substan-
zen. — In England und
Amerika seit Jahren mit den größten Erfolgen eingeführt. Nur echt zu
haben bei:



Schnellwaschseife
Schiff
Zeit und Geld, da das
oder Maschine, sowie
fortfällt und durch nur
mit der Dr. K. E.
seife vollständig ersetzt
wir blendend weiß und
Schnell - Waschseife
allen die Wäsche etwa-
zen. In England und
eingeführt. Nur echt zu

Herrn **Seinr. Gade,**
" **Ludw. Janssen,**
" **H. G. Janssen,**
Frau **M. Düser,**
" **W. G. Meuten,**
Herrn **Joh. Freese,**
" **J. D. Wulf.**

Ich fordere hiermit den Herrn
Oskar Billing auf, innerhalb acht
Tagen seinen

Handwagen
bei mir gegen Erstattung der Reparatur-
kosten abzuholen, widrigenfalls ich den-
selben als mein Eigenthum betrachte.

J. C. Folkerts,
Wagenbauer,
Ecke der Ulm- u. Friederikenstraße.

VULKANISIRTE
KAUTSCHUK
STEMPEL
EIGENES
FABRIKAT
H. Grund
BUCHBINDERIE
&
PAPIERHANDLUNG

Bur
Bade-Saison!
empfehle

Bade-Hosen,
Bade-Laken,
Bade-Anzüge,
Bade-Kappen,
Bade-Handtücher,
Bade-Handschuh.
Zum Frottiren:
Frottir-Tücher,
Handtücher
etc. etc.

H. Hikegrad
Wilhelmshaven. Oldenburg.
Bant.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Neu eingetroffen:
Crepon!

Beste deutsche Qualität,
Meter 35 Pfg.

Eis
zu jeder Tageszeit zum billigsten Preise
Abonnenten für die Saison bewillige
Vorzugspreise.
B. Wilts.

Kinderwagen
sind am billigsten zu haben bei
Ed. Buss.

Restaurant.
Ein an allerbesten Lage in Wilhelmshaven
gelegenes
großes Restaurant
steht unter günstigen Bedingungen zum
Verkauf od. zur Verpachtung. Näheres
L. Thaden, Bahnhofstr. 1.

Gutes Logis
Bant, Werftstr. 17, Baden links.

Bade-Laken,
Bade-Handtücher,
Bade-Mäntel,
Bade-Anzüge,
Bade-Hantoffeln,
Bade-Hoien,
Bade-Kappen,
Schwimm-Schuhe
empfehlen
Wulf & Grandtjen.

Gesucht
ein Mädchen oder Frau von 7 bis
10 Uhr Morgens zum Wäscheausstragen.
Seinr. Gade, Dödenburgerstr. 5.